

Mitteilungen der Leitung der W. E. G.

Wir bitten unsere Mitglieder, durch pünktliche Entrichtung des Jahresbeitrages für 1957 (zuzüglich allfälliger Rückstände) die zur Erfüllung unserer Aufgaben notwendigen Mittel bereitzustellen. Hiezu liegt der Inlandsauflage ein Erlagschein bei.

Für unsere Mitglieder in Westdeutschland liegt eine Zahlkarte bei. Wir bitten zu beachten, daß bei Benützung unseres im Kopf der Zeitschrift angegebenen Münchner Bankkontos unbedingt bei dem mit der Überweisung beauftragten Bankinstitut oder Postscheckamt anzugeben ist, daß es sich um eine Zahlung auf ein beschränkt konvertierbares DM-Konto handelt, die devisenrechtlich geprüft werden muß. Die annehmende Stelle ist dadurch in der Lage, die Prüfung sofort vorzunehmen und die devisenrechtlichen Voraussetzungen für die Weiterleitung des Betrages an unser vorgenanntes Konto zu erfüllen. Im Interesse einer vereinfachten Abwicklung bitten wir nochmals, diese Bestimmungen genau zu beachten.

Infolge der jetzt bestehenden weitgehenden Erleichterungen im internationalen Zahlungsverkehr können nunmehr aus den meisten Staaten Geldüberweisungen nach Österreich vorgenommen werden. Da die einschlägigen Bestimmungen in den einzelnen Staaten verschieden gehandhabt werden, bitten wir dringend, in den jeweils in Betracht kommenden Ländern die notwendigen Auskünfte bei dortigen Bankinstituten einzuholen, nicht aber bei der Leitung unserer Gesellschaft. Dies ist beiderseits nur mit Portoauslagen verbunden, ohne daß wir über die in den einzelnen Staaten gültigen Bestimmungen Auskunft geben könnten, die ja nur dort erhältlich sind. Nach den österreichischen Bestimmungen können jederzeit Gelder aus dem Ausland ohne besondere Formalitäten hier entgegengenommen werden. In den meisten Staaten ist es möglich, Überweisungen zu Gunsten unseres Postsparkassenkontos, Wien Nr. 58.792 durchführen zu lassen. Unsere Schweizer Mitglieder bitten wir, nunmehr gleichfalls auf obiges Postsparkassenkonto direkt zu überweisen und hiebei freundlichst zu beachten, daß als Jahresbeitragsfrs. 16.— zu entrichten sind.

Da die Mitgliedskarten nur über Verlangen und erst nach Entrichtung des Jahresbeitrages zugesendet werden, wird höfl. gebeten, bei Beitragsentrichtung zu bemerken, daß eine Mitgliedskarte gewünscht wird, und das Porto (Inland S 1.— bzw. 1.50, Ausland S. 2.40) gleichzeitig mit zu überweisen.

Schließlich erlauben wir uns, daran zu erinnern, daß bei Anfragen an die Gesellschaft satzungsgemäß das Antwortporto (aus dem Ausland durch „Coupon international de réponse“; auf jedem Postamt erhältlich) beigelegt werden möge, da Anfragen sonst nicht beantwortet werden. Für kleinere Anfragen empfiehlt sich im In- und Ausland die Verwendung von Postkarten mit anhängender Antwortpostkarte. Die außerordentlich hohen Postgebühren nötigen uns leider, die Satzungen hierin genau einzuhalten.

Ungarnhilfe. Die Leitung der W. E. G. beabsichtigt, im Wege des Roten Kreuzes an in Ungarn verbliebene Entomologen persönliche Liebesgaben abzusenden, eventuell sie auch mit Sammelutensilien (Minutienstiften, Klötzchen u. dgl.) zu versorgen. Des Einverständnisses unserer Mitglieder gewiß wurde bereits eine erste an einige Herren gerichtete Sendung abgefertigt. Wir bitten im Sinne der internationalen Verbundenheit der Wissenschaft diese Aktion zu unterstützen und hiefür zugleich mit dem Jahresbeitrag 1957 eine Spende mit zu überweisen, deren Betrag auf dem Erlagschein ausdrücklich angegeben werden möge. Selbstverständlich wird für eine widmungsgemäße Verwendung dieser hoffentlich reichlich einfließenden Gelder gesorgt.

Nachtrag zu meinem Aufsatz über die Jugendstadien und Bionomie von *Athetis lepigone* Moeschl.

Von F. Kasy, Wien.

Nach dem Erscheinen meines Aufsatzes über *Athetis lepigone* Moeschl. in dieser Zeitschrift wurde ich von Herrn Landgerichtsdirektor G. Warnecke, Hamburg, freundlicherweise auf eine bereits 1928 erschienene *lepigone*-Arbeit aufmerksam gemacht (Nordman A. F.: *Hydrilla lepigone* Möschl. in Finnland, ihre Biologie nebst einigen Bemerkungen über die geographische Verbreitung dieser Art in Eurasien und Nordamerika. Mem. Soc. Fauna fenn., Helsingfors, vol. 4 [1927—28], 1928, p. 122—152, 8 Fig.). Da ich mich darauf verlassen hatte, daß Draudt (1931—38) im Noctuidensupplementband zum Seitz-Werk die seit dem Erscheinen des Noctuidenbandes von Warren (1914) veröffentlichten Arbeiten über *Athetis lepigone* Möschl. berücksichtigt haben würde, hatte ich den „Zoological Record“ erst ab 1930 nach *lepigone*-Arbeiten durchgesehen, weshalb mir leider die interessante Arbeit von Nordman entging. Es sei also nachträglich auf diese hingewiesen. Sie bringt Mitteilungen über das Vorkommen von *A. lepigone* Moeschl. in Finnland, wo die Art, für die Nordman die ssp. *fennica* aufstellt, auf die Küstengebiete und Schären beschränkt zu sein scheint, weshalb sie dort wahrscheinlich als Steppenrelikt aufzufassen ist¹⁾. Es werden Angaben über die

¹⁾ Auch die österreichischen Funde wurden alle an Stellen gemacht, von denen angenommen werden kann, daß sie seit der postglazialen Wärmezeit keinen geschlossenen Wald mehr getragen haben. Es sind dies Sand- und Salzböden (am Neusiedlersee), xerotherme Südhänge mit Steppenheiden (Kasernberg bei Wolkersdorf nördlich von Wien) und Wiesenmoore (verlandet oder trockengelegt: Hansag an der ungarischen Grenze und eine feuchte Wiese bei den Marchauen bei Oberweiden im östlichen Niederösterreich). Auf die Bedeutung der Flachmoore der pannonischen Ebene als Refugien für wärmeliebende Steppenrelikte siehe auch meinen Aufsatz über *Chondrosoma fiduciarum* Anker in den „Burgenländischen Heimatblätter“ 1957.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mitteilungen der Leitung der W.E.G. 3-4](#)